

# Das Freigerichter Kulturleben vorangebracht

Gudrun Fleckenstein feiert am heutigen Samstag ihren 80. Geburtstag

**Freigericht-Neuses** (tsl). Es dauert eine Weile, bis Kaleidoskop-Vorsitzende Anita Pappert-Tichy alles aufgezählt hat, für das sich Gudrun Fleckenstein über die Jahre im Kunst- und Kulturverein engagiert hat – es sind viele Projekte und Ideen, die die Vereinsgründerin seit 2007 einbringt. Zudem engagiert sie sich als Lesehelferin und früher im Komitee für Europäische Verständigung. Am heutigen Samstag wird Gudrun Fleckenstein 80 Jahre alt.

Als die Fleckensteins in den Ruhestand gingen, hatten sie die Idee, einen Kunst- und Kulturverein zu gründen. „Sie haben sich umgehört, ob andere daran Interesse haben, und eine große Gruppe zusammenbekommen“, sagt Pappert-Tichy. Wie rührig der Verein ist, lässt sich auch schon an der Anzahl der Veranstaltungen ablesen – auf zehn bis 14 Events kommt man im Jahr. Mit einer kurzen Unterbrechung war Gudrun Fleckenstein seit 2007 immer Schriftführerin.

Bekannt ist Kaleidoskop für die Ausstellung, die die Sommerlichen Musiktage begleitet. „Zuvor schaut Gudrun Fleckenstein sich die Kunst vor Ort an, sie ist unheimlich gut vernetzt“, so Pappert-Tichy. „Sie hat ein gutes Auge dafür, wie Kunst im Raum wirkt, und kann sich treffsicher entscheiden.“ Die Jubilarin betont dagegen, dass für die Ausstel-



Bei der Ausstellung für die Musiktage begrüßte Gudrun Fleckenstein die Künstler Martin Konietschke (rechts) und Daniel Amadeus Michel.

FOTO: ADELMANN

lung immer wieder auch andere Vereinsmitglieder verantwortlich zeichneten.

Doch Gudrun Fleckenstein liegen nicht nur die Ausstellungen am Herzen, sondern auch die Kunstgeschichte Freigerichts. Dabei gehe sie ungeheuer exakt und akribisch vor, beschreibt Pappert-Tichy. So hat sie mit viel Engagement versucht, die Lücken im Lebenslauf von Adolph Amberg zu schließen.

Viel Zeit hat der Kirchenführer für die Evangelische Johanneskirche in Anspruch genommen, den die nun 80-Jährige gemeinsam mit Fotograf Berthold Rosenberg anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Beste-

hens der Gemeinde erstellt hat. „Es ist von außen kaum ersichtlich, wie viel Arbeit an so einem Kirchenführer hängt“, meint Pappert-Tichy, vor allem, weil nicht besonders viel Material zur Verfügung stand.

Gudrun Fleckenstein bemühte sich nicht nur, die bereits schon im Kirchenraum vorhandenen Werke vorzustellen, sondern entstaubte das ein oder andere Kleinod. Im Kirchenführer stellte sie unter anderem die Glasfenster, etwa von Werner Rücker, vor. Gudrun Fleckenstein entstammt einer Lehrerfamilie aus Nordhessen und war selbst als Englischlehrerin in der Erwachsenenbildung tätig. Heute führt sie ihren Be-

ruf gewissermaßen ehrenamtlich als Lesehelferin einmal wöchentlich in der Grundschule weiter. Ein Engagement mit „Rückkopplung“: „Es ist schön, wenn die nun größer gewordenen Kinder einen noch nach Jahren auf der Straße begrüßen.“ Auch privat hat Gudrun Fleckenstein immer wieder Kinder ausländischer Familien beim Lernen unterstützt. Auch deren Mütter hat sie dabei berücksichtigt: „Oft sitzt die Frau zu Hause, während der Mann zur Arbeit geht. Da ist es hilfreich, eine Starthilfe zu haben. So ist es nicht nur Lese-, sondern auch Frauenförderung.“ Unterstützt hat Gudrun Fleckenstein Familien aus Kroatien oder Spanien, nun auch aus der Ukraine. Das ist noch nicht alles im Bereich Bildung: Gudrun Fleckenstein hat den „Bücherkoffer“ initiiert, der einmal im Jahr zusammengestellt wird.

In Neuses sind die Fleckensteins – Professor Bernhard Fleckenstein ist 2018 gestorben – seit 2005 heimisch geworden. Die Familie ihres Mannes stammt aus Neuses und nach vielen Jahren in München kam das Ehepaar 2005 zurück ins Dorf. „Wir sind hier heimisch geworden und haben uns immer sehr wohl gefühlt“, sagt Gudrun Fleckenstein. Mit der Jubilarin lebt eine Frau aus der Ukraine mit ihrem Sohn im Haus. Diese dürften sich dort wohlfühlen: „Sie ist eine sehr gute Gastgeberin“, sagt Pappert-Tichy.